



Paul L. Redditt

Zechariah 9-14

(International Exegetical Commentary on the Old Testament = IECOT)

Stuttgart: Kohlhammer 2012. 168 S. €54,00

ISBN 978-3-17-021651-8

Annett Giercke-Ungermann (2014)

Dieser Kommentar zu Sach 9-14 stellt den ersten Band der neuen IECOT-Reihe dar. Es ist vorgesehen, dass die jeweiligen Bände dieser Reihe sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache erscheinen. Für den vorliegenden Kommentar zu Sach 9-14 ist eine deutschsprachige Übersetzungsausgabe für das 1. Quartal 2014 angekündigt.

Der vorliegende Kommentar beginnt mit einer **Einleitung (S. 13-31)**, die recht klassisch strukturiert und aufgebaut ist.

Als Erstes werden die Beziehungen von Sach 9-14 und 1-8 näher diskutiert (S. 13-15). Nach P. Redditt kann eine solche Zweiteilung der Schrift vor allem durch unterschiedliche Themen und literarische Darstellungsformen in den jeweiligen Abschnitten angenommen und gerechtfertigt werden. Dabei schließt er sich der These an, dass Sach 9-14 einen späteren Nachtrag zu Sach 1-8 darstellt (S. 15).

Anschließend wird eine "synchrone" Analyse von Sach 9-14 als Ganzes präsentiert, wobei die zentralen Themen eines jeden Kapitels herausgearbeitet und miteinander in Beziehung gesetzt werden (S. 15-17). So wird aufgezeigt, wie die in Sach 9-10 ausgedrückte positive Hoffnung sich in negative Äußerungen in Sach 11 umschlägt. Und während in Sach 9-10 noch Hoffnung sowohl für Juda als auch Efraim bezeugt wird, besteht in Sach 12-14 diese lediglich nur noch für Jerusalem und Juda. Weiterhin finden sich in diesem Abschnitt auch Ausführungen zum Thema des "Heiligen Krieges" (holy war) in Sach 12.14 sowie zur Darstellung und Entwicklung des davidischen Königtums in allen Kapiteln von Sach 9-14.

Anschließend wird sich dem Aufbau von Sach 9-14 zugewandt (S. 18-19). P. Redditt arbeitet dabei sehr klar eine Zweiteilung (Sach 9-11; 12-14) heraus, welche sich durch den Titel "Ausspruch" (Sach 9,1; 12,1) ergibt. In Angrenzung an Ernst Sellin, Danielle Ellul, David J. Clark und Byran Curtis wird die These aufgestellt, dass Sach 11,4-16 die Zentralstelle der sechs Kapitel darstellt, welche beide Teile von Sach 9-11 und 12-14 miteinander verbindet: Sach 11,4-16 stehe zwischen Aussagen in Sach 9-10, in welchen die Hoffnung auf ein wiedervereinigtes Israel und Juda ausgedrückt wird, und den Aussagen in Sach 12.14, welche die Kriege gegen Jerusalem und

Judah beschreiben, an deren Ende die Herrschaft Gottes sowohl über Jerusalem und Juda als auch über die restliche Welt realisiert ist (S. 19).

Danach wendet sich P. Redditt der Entstehungsgeschichte und den Redaktionsprozessen von Sach 9-14 zu (S. 20-26). Er nähert sich der Fragestellung mit der in Sach 9,9-10 ausgedrückten Hoffnung auf einen neuen König. Seiner Meinung nach ist eine solch pro-davidische Sichtweise auch im sog. Vierprophetenbuch (Am, Hos, Mi und Hab) zu finden, welche nach dem Fall Jerusalems zusammengestellt wurde. Weiterhin geht er davon aus, dass Texte, welche während des babylonischen Exils verfasst wurden, wie z.B. 2Kön 25,16-30; Jer 33,15-26 oder Hag 2,20-23, ebenfalls die Hoffnung auf einen neuen davidischen König beinhalten, während dies bei Esra und Nehemia nicht der Fall sei. Demnach, so P. Redditt, müsse Sach 9,9-10 vor 500 v. Chr. entstanden sein. Darüber hinaus weisen Sach 9-10 Anzeichen redaktioneller Bearbeitungen auf, die bereits in einem frühen Stadium erfolgten. In den Ausführungen zu Sach 12-14 isoliert P. Redditt zunächst drei Teile: Sach 12,1-9; 12,10-13,6; 14,1-21. Diese wurden später durch sog. "Hirtenmaterial" in Sach 10,1f; 11,1-1; 13,7-9 ergänzt, so dass Sach 9-14 miteinander verbunden wurde. Auch hier geht er von weiteren redaktionellen Bearbeitungen aus, die Sach 9-11 und 12-14 zu einer "Einheit" zusammenfügten. An dieser Stelle hätte es sich sicherlich angeboten, die Bearbeitungen und Redaktionsprozesse in einer kleinen Übersicht zusammenzufassen.

Mit Blick auf eine Datierung und einen möglichen historischen Hintergrund von Sach 9-14 (S. 26-29) werden zunächst bestehende Modell und Thesen kurz vorgestellt. In Anlehnung an Walter Harrelson sowie Carol und Eric Meyers datiert P. Redditt schließlich Sach 9 in das späte 6. Jh. v. Chr.; Sach 10 in das frühe 5. Jh. v. Chr. und Sach 11-14 in das späte 5. Jh. v. Chr.

Im letzten Teil der Einleitung widmet sich Redditt kurz der Frage nach der näheren Bestimmung des "Hirten" und der "Käufer", welche er als Jerusalemer Priester und als "Persian-backed overlord" identifiziert (S. 30). Sehr kurz sind auch die Ausführungen zur Stellung von Sach 9-14 innerhalb des Zwölfprophetenbuchs, wobei er die Auffassung vertritt, dass es sich hierbei um einen der letzten Teile handle, die in das Zwölfprophetenbuch integriert wurden (S. 30f).

Die Einleitung enthält eine Fülle an (Grund-)Informationen und Vorentscheidungen. An der einen oder anderen Stelle wären weitergehende Erklärungen, Hintergründe oder auch vertiefende Darstellungen wünschenswert gewesen, um die Argumentationen und die Ausführungen vor allem hinsichtlich der Strukturierung des Textes und der Herausbildung einzelner Schichten sowie ihrer Verbindung und Datierung besser nachverfolgen zu können.

Die Abschnittseinteilung aus der Einleitung bildet schließlich die Grundlage für die eigentliche **Kommentierung von Sach 9-14** (S. 33-146). Diese umfaßt jeweils fünf Teile: 1. Textübersetzung, 2. Anmerkungen zum Text und zur Übersetzung, 3. synchrone Analyse, 4. diachrone Analyse, 5. Zusammenfassung.

Die Übersetzung ins Englische orientiert sich eng an der hebräischen Vorlage. Teilweise werden Satz- und Versstrukturen beibehalten. Ergänzungen in der Übersetzung sind explizit markiert.

Dem schließen sich ausführliche Anmerkungen zum Text und zur Übersetzung an, die den Versen entlang erfolgen. Die LXX wird nur dann herangezogen, wenn dies wirklich relevant ist, wobei jedoch deren Wortlaut nicht zitiert wird. Weitere Verweise

auf antike Zeugnisse finden selten statt. Darüber hinaus lassen sich Hinweise zu anderen modernen englischsprachigen Übersetzungen (vor allem NCBC, RSV, NRSV) finden.

Den Kern des Kommentars bildet die synchrone Analyse, deren Darstellungen viel Raum einnehmen. Sie ist nach Sinnabschnitten gegliedert, die bereits in der Einleitung herausgearbeitet wurden. Dabei werden teilweise auch die jeweiligen Sinnabschnitte übergreifende Fragestellungen und zentrale Konzepte angesprochen. Im Vergleich zu diesen Ausführungen fallen die Darstellungen von diachronen Aspekten viel kürzer aus. Das Augenmerk liegt dabei auf der Herausarbeitung von möglichen historischen Hintergründen und von Konzepten, Gedanken sowie Motiven, die sich in ähnlicher Weise in anderen biblischen Schriften finden lassen. Klarerweise wird in diesem Abschnitt auch versucht, die entstehungsgeschichtlichen und redaktionellen Beziehungen der jeweiligen Stellen im Kontext von Sach 9-14 weiter zu erhellen.

Abschließend werden zentrale theologische und intertextuelle Aussagen der jeweiligen kommentierten Abschnitte zusammengefasst und in den Kontext des gesamten Textbereichs von Sach 9-14 gestellt. Dabei bleibt es nicht aus, dass hier teilweise erneut auf vorher bereits behandelte Sinnabschnitte eingegangen wird. Im Literaturverzeichnis zeigt sich, dass von P. Reddit sowohl deutsch-, englisch- als auch französischsprachige Literatur berücksichtigt wurde, wobei der Schwerpunkt deutlich bei ersteren beiden liegt.

Der Kommentar endet mit einer recht umfangreichen **Zusammenfassung (S. 147-152)**. Dabei wird erneut die Fragestellung aufgegriffen, wie Sach 9-14 an Sach 1-8 angebunden und in das Zwölfprophetenbuch integriert wurde. P. Reddit macht dafür eine Schreibergruppe in der Nähe zu Jerusalem, welche dem Führungsanspruch des nachexilischen Priestertum eher kritisch gegenüberstand, verantwortlich.

Sowohl die Präsentation als auch die Darstellung des Kommentars zu Sach 9-14 ist sehr gelungen. Durchaus ansprechend und leserfreundlich werden die einzelnen Ausführungen dargeboten und zusammengefasst. Hervorzuheben ist auch, dass es P. Reddit sehr gut gelingt, sowohl bestehende, gängige Forschungsthesen und –modelle als auch eigene Ansätze neben- und miteinander darzustellen und zu diskutieren, ohne sich darin zu verlieren oder einzelne davon zu verabsolutieren. Dieser Kommentar schafft es, sowohl synchrone als auch diachrone Zugangsweisen und Perspektiven zur Geltung zu bringen und in einem gegenseitigen Dialog zu stellen.

<p>Zitierweise Annett Giercke-Ungermann. Rezension zu: <i>Paul L. Reddit. Zechariah 9-14. Stuttgart 2012</i> in: bbs 5.2014 <http://www.biblische-buecherschau.de/2014/Reddit_Sach.pdf>.</p>
